

Genosse Axel Larsen, Dänemark

Die Delegation der Kommunistischen Partei Norwegens, der Sozialistischen Einheitspartei Islands, der Kommunistischen Partei Schwedens und der Kommunistischen Partei Dänemarks haben mich beauftragt, im Namen unserer Parteien sowie im Namen der werktätigen und friedliebenden Volksmassen unserer Länder euch die brüderlichen und heißesten Kampfesgrüße zu überbringen.

Wir sind davon überzeugt, daß so wie die Deutsche Demokratische Republik unter der zielbewußten Leitung der

Partei Plecks und Grotewohls, der Partei Ernst Thälmanns, ihre wirtschaftliche und soziale Überlegenheit den durch die Imperialisten besetzten Westzonen gegenüber bewiesen hat, so wird sich auch eure Politik der nationalen Einigung Deutschlands und eure Friedenspolitik der kriegsvorbereitenden Politik der Adenauer, der Schumacher und der ehemaligen Hitlergeneräle gegenüber überlegen erweisen und zu einem vereinten Deutschland führen, welches einen Hort des Friedens und der Völkerverständigung in Europa bilden kann.



ЕШШНИН

Es ist eine Steigerung der Erzeugung gegenüber dem Vorkriegsjahr 1938 bei Fleisch und Geflügel auf 160,5 Prozent, Milch auf 131 Prozent, Eier auf 152,5 Prozent zu erreichen. 4

Diese Aufgaben können bei Ausnutzung aller Produktionsreserven ohne Zweifel übererfüllt werden. Worin bestehen die Reserven?

Erstens in der Verbesserung der Bodenkultur.

Zweitens im Ausbau der Technik, der maschinellen Hilfe.

Drittens in der Ausnutzung der fortgeschrittensten agrotechnischen Wissenschaft.

Viertens in der Pflanzenzüchtung zur Entwicklung hochproduktiver Sorten.

Fünftens in der Entwicklung der gegenseitigen Hilfe der Dorfgenossenschaften.

Sechstens in der systematischen Anleitung und Hilfe für die zurückgebliebenen Wirtschaften von Klein- und Mittelbauern.

Nachdem wir bereits in diesem Jahr die Friedenshektarerträge überschreiten werden, besteht die grundlegende Aufgabe, um höhere Ernteerträge und höhere Erträge der Viehzucht zu kämpfen. Diese höheren Erträge können und sollen erreicht werden durch die volle Entfaltung der privaten Initiative der werktätigen Bauern bei gleichzeitiger Hilfe durch die Maschinenausleihstationen und volkseigenen Güter mit Maschinen, mit hochwertigem Saatgut, mit hochwertigem Zuchtvieh usw.

Die Bedeutung der Dorfwirtschaftspläne zur Erhöhung der Leistung

Die vordringlichste Aufgabe zur Erhöhung der Erträge ist die Vereinbarung der Dorfwirtschaftspläne, bei gegenseitigem Erfahrungsaustausch, Vermittlung der fortgeschrittensten agrotechnischen Erfahrungen und gegenseitiger Hilfe sowie die Anleitung und Hilfe der werktätigen Bauern, die aus verschiedenen Gründen zurückgeblieben sind. Der Dorfwirtschaftsplan kann nur das Ergebnis gemeinsamer Beratung und Beschlußfassung durch die Werktätigen selbst sein. Mir liegt eine ganze Reihe Dorfwirtschaftspläne vor, in denen festgelegt ist, welche Hektarerträge und welche Erhöhung des Viehbestandes im Jahre 1950 erreicht werden sollen. In diesen Dorfwirtschaftsplänen ist die Rede vom Gespannplan, von der Organisation der Druschkolonnen, von der Erstellung des Druschplanes, von der hundertprozentigen Durchführung der Schäl- und Winterfurche, vom Einsatzplan der MAS-Maschinen, von der Düngerversorgung durch die Dorfgenossenschaften, von der Durchführung des Zwischenfruchtbaus, der Saatgutbeschaffung, von der Unkraut- und Schädlingsbekämpfung und von der

ordnungsgemäßen Mistpflege. In den Dorfwirtschaftsplänen lesen wir etwas über den Besuch der Volkshochschulkurse, über die Mithilfe bei der Erstellung von Neubauernhäusern, über die Schaffung des Kulturraumes im Dorfe, der Anlage eines Sportplatzes und über die Beziehungen zum nächstgelegenen volkseigenen Gut. In verschiedenen Kreisen fand ein Erfahrungsaustausch von Meisterbauern statt, von Klein- und Mittelbauern, die auf Grund ihrer großen Erfahrungen hohe Erträge erzielen.

Ein parteiloser Bauer schlägt nun anlässlich unseres Parteitages vor, Dorfleistungspläne einzuführen:

„Ein solcher Leistungsplan müßte in jeder Gemeinde an sichtbarer Stelle angebracht werden. Aus ihm soll jeder erkennen, wie hoch die Leistung auf den einzelnen Gebieten in jedem bäuerlichen Betrieb liegt. Als die wichtigsten Punkte dieses Planes sehe ich folgende an: die Saatgutbereitung, die Durchführung der Aussaat, die Erntearbeiten, die Ablieferung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse, die Erfüllung des Viehaufzuchtplanes, die Durchführung der Schälfurche, die Herbstbestellung und die Winterfurche.“

Diese Vorschläge von werktätigen Bauern sollten wir annehmen und durchführen helfen.

Eines der Haupthindernisse dafür, daß die Zahl der Dorfwirtschaftspläne noch nicht größer ist, scheint mir der Bürokratismus in einer Reihe Kreis- und Gemeindeverwaltungen und die ungenügende Arbeit der Agronomen und Kulturleiter der MAS und der volkseigenen Güter in den umliegenden Gemeinden zu sein. Wie viele Agronomen und Kulturleiter gibt es, die die Bauernversammlungen der in der Nähe gelegenen Dörfer nicht besuchen. Sie überlassen das oft allein den Traktoristen. Der Erfahrungsaustausch der Bauern, der von einigen Maschinenausleihstationen organisiert wurde, hat bei den Bauern großen Anklang gefunden.

Die Bauern sind begeistert von der Entfaltung des Wettbewerbs von Traktorist zu Traktorist, von Brigaden zu Brigaden, denn dadurch wird eine schnellere Einbringung der Ernte gewährleistet.

Wir müssen uns bewußt sein, daß eine hohe landwirtschaftliche Kultur abhängt von der agronomischen Schulung und dem demokratischen Bewußtseiner Bauern und der Bauernjugend. Deshalb ist der nächstwichtigste Schritt die fachliche Schulung der Söhne und Töchter der werktätigen Bauern und Landarbeiter. Die Schaffung von 450 Betriebsberufsschulen auf den volkseigenen Gütern und 98 Berufsschulklassen in den MAS ist lediglich ein Anfang. Es gilt, überall Mitschürinzel zu organisieren, die landwirtschaftlichen Schulen zu verbessern, in den Kreisstädten Volkshochschulen zu